

ihm die Schlüssel, und sagte: Du darfst aber nicht Jedermann einlassen; sondern nur immer den Dritten und Vierten; denn wenn viele eingelassen werden, so fressen sie das Kloster arm. Der Abt verstand darunter nur die Bettler. — Eulenspiegel ging nun an seinen Posten, und es mochte kommen, wer immer wollte, so ließ er nur den Dritten oder Vierten ein, sie mochten in das Kloster gehören oder nicht. Die Klage kam vor den Abt, und dieser sprach zu Eulenspiegel: Du bist ein auserlesener Schalk! Warum läßt du diejenigen nicht herein, die in das Kloster gehören? Herr! erwiderte Eulenspiegel; ich habe gethan, wie ihr mir befohlen habt, ich ließ immer nur den Dritten oder Vierten ein. — Der Abt wurde zornig, und wäre ihn gerne wieder los gewesen; denn er dachte wohl, daß er seine alte Tücke nicht würde lassen können.

95. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel die Mönche zählt, als sie in die Mette gingen.

Der Abt stellte sogleich einen andern Pfortner auf; um jedoch den Eulenspiegel nicht ganz zu verstoßen, gab er ihm ein anderes Amt. Er mußte nämlich die Mönche zählen, wenn sie des Nachts in die Metten gingen, setzte aber die Drohung hinzu: wenn er einen übersehen würde, so müßte er augenblicklich aus dem Kloster. — Eulenspiegel nun, damit er auch gewiß aufwachen möchte, wenn es Zeit wäre, brach etliche